



Rapport d'activité de la Commission Uni-Social

Tätigkeitsbericht der Kommission Uni-Social

ANNÉE ACADEMIQUE
AKADEMISCHES JAHR
2022-2023

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Mitglieder der Kommission 2022-23	4
3. Einige Zahlen	5

Dieser Bericht wurde von den Mitgliedern
der Kommission Uni-Social gelesen und
genehmigt am 17. November 2023

1. Einleitung

Florence Renevey, Mitarbeiterin in der Buchhaltung

Bisher traf sich die Kommission zweimal pro akademisches Jahr, im November und im Mai. Anlässlich der letzten Sitzung wurde ein Vorschlag diskutiert, ob nicht nur eine Sitzung pro Jahr abgehalten werden sollte. Uni-Social denkt dabei an die Herbstsitzung, in der der Jahresabschluss, das Budget und der Jahresbericht vorgestellt und verabschiedet werden. Wenn es jedoch ausdrücklich gewünscht wird, könnte eine zweite Sitzung im Frühjahr abgehalten werden. Darüber hinaus wird derzeit diskutiert, ob die Kommission Uni-Social und Psychologische Beratungsstelle in zwei getrennte Kommissionen aufgeteilt werden soll.

Das Jahr 2022-23 markiert einen Wendepunkt in den Finanzen, da die verfügbaren Mittel für die zu gewährenden Studienbeiträge um rund 30 % zurückgingen. Unsere Bemühungen, die Sichtbarkeit unseres Dienstes zu erhöhen, tragen Früchte, was positiv ist. Aber die Zunahme der Begünstigten in den Jahren 2021-22 geht auch einher mit einer Verringerung des Saldoübertrags der finanziellen Mittel. Aus diesem Grund haben wir einige interne Praktiken überarbeitet, die auf die Berechnung der Studentenbudgets abzielen, wie z.B. die Unterhaltskostenpauschale nach SKOS-Standards, die Höchstpreise für Mieten, die obligatorische Vergabe von Mensagutscheinen, die die Verpflegungskosten reduzieren, die Verpflichtung, einen Studentenjob zu suchen, oder die Berechnung eines hypothetischen Einkommens, wenn dies nicht möglich ist. Diese neuen Massnahmen mögen übertrieben erscheinen, können aber auch förderlich sein, indem sie z.B. verhindern, dass sich die Begünstigten langfristig auf uns abstützen. Sie müssen sich bewusst sein, dass der Lebensstandard eines Studierenden moderat ist. Was die auferlegte Arbeit betrifft, so wird sie sich positiv auf ihren Lebenslauf auswirken.

Natürlich ist das Erneuern der Fondsgelder ein Thema, das eingebracht werden muss, da der Nothilfefonds, welcher nicht erneuert wird, in diesem Jahr, in dem die überarbeiteten internen Praktiken schrittweise umgesetzt wurden, um 44% verbraucht wurde, was zu einem Überschuss bei der Vergabe von Studienbeiträgen führte. Die Situation sollte sich jedoch stabilisieren und bleibt in jedem Semester unter Beobachtung.

Hervorzuheben ist, dass die Dienststelle Uni-Social mit einigen Herausforderungen auf der Ebene der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konfrontiert war, aber die Situation insbesondere durch den willkommenen Erhalt eines zusätzlichen unbefristeten Arbeitspensums in Höhe von 50 % wieder regularisiert werden konnte.

2. Mitglieder der Kommission 2022-23

Vorsitzende

Petra Liselotte Klumb Professorin,
Philosophische Fakultät

Professorin und Professor

Adriano Previtali Rechtswissenschaftliche Fakultät
Harriet Thöny Mathematisch- Naturwissenschaftlich
und Medizinische Fakultät

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Camille Saumure Régimbald Philosophische Fakultät

Studierende, Hörerin

Iris Karake Theologische Fakultät

Akademischer Dienst

Anne Crausaz Esseiva Akademische Direktorin
Ariane Linder Leiterin der Dienststelle Uni-Social
Florence Renevey Mitarbeiterin der Dienststelle

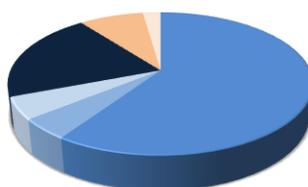
3. Einige Zahlen

Florence Renevey, Mitarbeiterin in der Buchhaltung

Der Jahresabschluss für das akademische Jahr 20-23 wurde vorgelegt und einstimmig angenommen, ebenso wie der Jahresbericht 22-23 und das Budget 23-24.

Die Einnahmequellen stammen hauptsächlich aus den Beiträgen, die in der Semestergebühr enthalten sind. In manchen Jahren können wir mit einem positiven Saldo aus dem Vorjahr rechnen. Dies war in diesem Zeitraum nicht der Fall. Der Saldovortrag, die kalkulatorischen Zinsen auf das Kapital unserer Fonds, das Uni-Budget und verschiedene private Spenden ergänzten die Gesamtheit unserer Einnahmen nur geringfügig.

Anzahl der Begünstigten



- Beiträge von Studierenden
- Saldo des Vorjahres
- Zinsen 2022
- Nothilfe Fonds
- Uni-Budget
- Private Spenden

Bemerkenswerte Tatsache

Im Jahresbericht ist zu lesen, dass die erwarteten Finanzeingänge unter den tatsächlichen Zahlen lagen, wie z.B. bei den Semesterbeiträgen, wo ein Rückgang von 17'000 CHF zu verzeichnen war, sowie ein Rückgang der Zinsen von 8'000 CHF und Spenden von über 20'000 CHF, die nicht eintrafen. Dies führte zu einer Überschreitung der für dieses Jahr zur Verfügung stehenden Mittel, die durch den Nothilfefonds ausgeglichen wurde.

In diesem Jahr erhielten 179 Begünstigte, davon 125 Frauen und 54 Männer, Studienbeiträge oder situationsbedingte Leistungen. In den letzten zehn Jahren hatten wir im Durchschnitt 127 Begünstigte.

Die unterstützten Studierenden sind zu 45% zwischen 26 und 30 Jahre alt, gefolgt von den unter 26-Jährigen mit 33% und den über 30-Jährigen mit 22%.

Nach
Studienniveau

Schweizer Studierende machen mit 58% mehr als die Hälfte der Begünstigten aus, Studierende aus der EU belaufen sich auf 28% und nur 14% der Studierenden stammen von ausserhalb der Europäischen Union.

33%

Bachelor

Nach Studienniveau aufgeschlüsselt stellen wir fest, dass 33% unseres Beitrags an Studierende auf Bachelor-Niveau und 62% auf Master-Niveau geleistet wird. Einige Doktoranden werden unterstützt, nämlich 4% und, 1% für das DEEM.

62%

Master

58% der unterstützten Studierenden kommen aus der Philosophischen Fakultät, 15% aus der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und 12% aus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Die Mathematisch- Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät kommt auf 15% und die Theologische Fakultät hat keine Begünstigten.

Im akademischen Jahr 2022-23 gewährten wir durchschnittlich 4'891 CHF pro Begünstigten und bewilligten die Anträge von 179 Studierenden. Dies, während wir im akademischen Jahr 2021-22 durchschnittlich 5'868 CHF pro Studierenden an 181 Begünstigte auszahlten.

Ziele

Das von der Kommission festgelegte Ziel ist es, alle finanziellen Mittel zugunsten der Studierenden auszuschöpfen, wobei die Kriterien für die Gewährung und die Höchstbeträge jedes Fonds eingehalten werden müssen, dies in Übereinstimmung mit den kürzlich aktualisierten Verordnungen und Richtlinien.

Die Perspektiven von Uni-Social zielen darauf ab, die Sichtbarkeit der Dienststelle Uni-Social zu erhöhen und aufrechtzuerhalten, indem Schritte unternommen werden, wie das Anbringen von Plakaten auf den Informationsbildschirmen in den Gängen der Universität, das Verfassen von Newslettern an alle Studierenden oder auch das Bekanntmachen durch verschiedene Umfragen im Rahmen der Präventionsprojekte.